ACA-Newsletter 5/26: Interview mit Gabriele Dittmayer, einer Versichertenberaterin der ACA: „Für mich ist diese ehrenamtliche Tätigkeit ein Geschenk“

Gabriele Dittmayer von der Kolpingsfamilie Oberwesel ist ehrenamtliche Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung.
Im Interview erklärt sie, wie sie zu diesem Ehrenamt gekommen ist und warum man unterschiedliche und interessante Menschen dabei kennenlernt

In Rheinland-Pfalz gibt es 11 Kolping- bzw. KAB-Mitglieder, die ehrenamtliche Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung sind.

ACA-News: Gabriele, du bist Versichertenberaterin - Wie bist du eigentlich auf dieses Ehrenamt aufmerksam geworden?

Gabriele Dittmayer: Als meine Mutter einen Antrag auf Witwenrente stellen musste, hat uns der Bestattungsunternehmer auf den hier ortsnah tätigen Versichertenberater aufmerksam gemacht. Ich bin dann mit meiner Mutter dort gewesen und habe gleich gedacht, so etwas würde mir auch als Ehrenamt gefallen.
Wenig später las ich im Kolpingmagazin, dass die Kolpingsfamilie in Zusammenarbeit mit der ACA ehrenamtliche Versichertenberater sucht und habe mich beworben.

ACA-News: Wie kam es, dass du dachtest: „Das ist etwas für mich“! Das möchte ich gerne machen!?

Gabriele Dittmayer: Ich bin ausgebildete Diplomverwaltungswirtin und habe früher beim Versorgungsamt (heute Landesamt für Jugend und Soziales) gearbeitet. Leider ist es mir später aufgrund einer langen Familienphase nicht gelungen, in meinen Beruf zurückzukehren.

Als ich auf die Tätigkeit als Versichertenberater/in gestoßen bin, hat mir das gleich gefallen, weil es meinen früheren beruflichen Tätigkeiten sehr verwandt ist.

Was sind die Aufgaben eines Versichertenberaters?

ACA-News: Kannst du dein ehrenamtliches Mandat kurz beschreiben: Was machst du? Was sind deine Aufgaben?

Gabriele Dittmayer: Ich helfe Leuten beim Beantragen von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung.
Außerdem helfe ich Menschen, die bei der Durchsicht ihrer Rentenunterlagen feststellen, dass bei der Rentenversicherung nicht alle Tätigkeiten oder Zeiten erfasst sind, die für die Beantragung einer Rente eine Rolle spielen. Ich erkläre Ihnen, welche Unterlagen sie einreichen müssen und wo nicht mehr vorhandene Unterlagen evtl. noch vorhanden sein könnten. Das nennt man eine Kontenklärung (des Rentenversicherungskontos).
Ebenso erkläre ich Versicherten und oder Rentner(inne)n Rentenbescheide oder Schreiben von der Rentenversicherung, die sie nicht verstehen.
Ich kann bei der Beantragung einer Reha helfen, das kommt aber seltener vor.
Ich erkläre Versicherten, wie sich die Beantragung einer bestimmten Rentenart bei Ihnen auswirken kann.
Ich gebe Auskunft, wo sich Versicherte und Rentenantragsteller(inne)n hinwenden können, wenn ich nicht selbst Bescheid weiß oder die Menschen Ihre zu erwartende zukünftige Rente ausgerechnet haben wollen.
Ich versorge Menschen, die ich über ein bestimmtes Rententhema informieren wollen, mit entsprechenden Broschüren.

Wieviel Beratungen man macht, bleibt einem selbst überlassen

ACA-News: Stichwort Zeiteinsatz: Hättest du so ein Ehrenamt vor 15 Jahren übernommen? Wie viel Zeit investierst du in deinem Ehrenamt und an welchen Wochentagen?

Gabriele Dittmayer: Das weiß ich nicht genau. Zu dieser Zeit wäre ich gerne in meinen Beruf zurückgekehrt, das ließ sich aber familientauglich nicht verwirklichen.
Zeitlich kann ich das gestalten, wie ich zurechtkomme.
Ich mache 2-mal im Monat donnerstags Sprechstunden bei der Verbandsgemeindeverwaltung, die mir dafür einen Raum zur Verfügung stellen und wo ich vom Bürgerbüro auch mit der Terminvergabe unterstützt werde.
Wenn es eilige Anträge sind oder jemand gesundheitlich nicht in der Lage ist vorbei zu kommen, mache ich manchmal auch Hausbesuche oder die Leute kommen zu mir.

Man lernt viele interessante Menschen kennen

ACA-News: Gibt es irgendwelche Voraussetzungen, die man mitbringen sollte? Kommt das Ehrenamt deinen Neigungen und Interessen entgegen? Warum macht es dir Spaß und Freude?

Gabriele Dittmayer: Man sollte mit verschiedensten Menschen zurechtkommen und offen für Neuerungen sein.
Das Ehrenamt passt sehr gut zu mir. Ich kann mich gut in Gesetzestexte und Behördensprache einlesen und das Leuten mit normalen Worten erklären.
Ich habe gerne mit Menschen zu tun.
Außerdem muss ich mich mit komplexen Vorschriften und Fallgestaltungen beschäftigen, was mich zum Lernen neuer Sachen zwingt und meinen Kopf beschäftigt.
Außerdem lerne ich durch den Austausch mit anderen Versichertenberatenden viele interessante Menschen kennen.

Eine umfassende und erfüllende Tätigkeit

ACA-News: Wie lange machst du das Ehrenamt schon? Welches Resümee würdest du ziehen? Hat es sich anders entwickelt als ganz am Anfang gedacht?

Gabriele Dittmayer: Ich mache das seit 2019. Für mich ist diese Tätigkeit ein Geschenk vom Schicksal. Am Anfang dachte ich, ich würde nur mit den Leuten Formulare ausfüllen. Aber die Tätigkeit ist viel umfassender und interessanter.

ACA-News: Vielen Dank für diese interessanten Eindrücke und Erfahrungen.

Werde einer von uns – Werde ehrenamtlicher Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung.

Dich spricht dieses Ehrenamt an, aber du hast noch Fragen?
Du könntest dir eventuell vorstellen, so ein Ehrenamt auszuüben?
Sprich uns an !
Wir erzählen dir gerne mehr davon.
Unsere Kontaktdaten findest du weiter unten oder über deine örtliche Kolpingfamilie oder deinen KAB-Ortsverband.

Versichertenberater (in) kann werden, wer

- gesetzlich versichert ist,
- Arbeitnehmer(in) war oder ist (also auch Hausfrauen oder -männer) oder Rentner(in)
- Zuständig ist man für den Landkreis, in dem man wohnt (oder arbeitet). Einzige Voraussetzung ist, dass dort ein Mandat frei ist. Aber das können wir dir dann sagen..
- Vorkenntnisse benötigt man nicht: Die Rentenversicherung schult die ehrenamtlichen Versichertenberater jedes Jahr in einwöchigen Seminaren.
- Außerdem gibt es ein gutes „Backoffice“ der Rentenversicherung, die jedem Versichertenberater bei Fragen zur Verfügung steht.
- Es gibt eine Aufwandsentschädigung und eine Vergütung je Rentenantrag.